

Abstract:
RISIKOKOMPETENTE PRÄVENTION –
Voraussetzung und Wegbegleiter für Jugendliche,
Rausch- und Risikobalance zu entwickeln

Vorgestellt werden (ausgewählte) Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung des Modellprogramms. Gegenstand der Evaluation waren die konzeptionellen und organisatorischen Rahmenbedingungen zur Angebotsimplementierung sowie die Umsetzung und die Effekte des Angebots i.e.S.

Die Ergebnisse des Modellprogramms zeigen u.a., dass der sektorübergreifenden Kooperation und Abstimmung zwischen Polizei, Staatsanwaltschaft sowie der Jugend- und Drogenhilfe höchste Priorität einzuräumen ist. Sie liefert eine der zentralen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Durchführung des Angebots.

Die Ergebnisse zeigen auch, dass das Angebot mit einem In-Take-Gespräch und einem strukturierten Kurs eine hohe Attraktivität und Haltekraft besitzt und von den Teilnehmern positiv bewertet wird.

In der Projektphase hatten insgesamt 675 Personen Kontakt zum FreD-Angebot aufgenommen. Mit 569 Personen wurde ein In-Take-Gespräch durchgeführt, an 67 Kursen haben 446 Personen teilgenommen. Das Durchschnittsalter der Teilnehmer betrug 17,7 Jahre. Sie hatten mit Blick auf illegale Drogen vor allem Cannabis konsumiert (96 %), wobei das Erstkonsumalter durchschnittlich bei 14,8 Jahren lag. Damit wurde die Zielgruppe jugendlicher Drogenkonsumenten drei Jahre früher erreicht als die Gruppe der Nachfrager nach suchtspezifischen Hilfen mit der Hauptdiagnose Cannabinoide in den ambulanten Beratungs- und Behandlungsstellen.

Das FreD-Angebot erreicht eine Gruppe von jugendlichen Personen, die illegale Drogen konsumiert, wobei lediglich eine Teilgruppe problematische Konsumgewohnheiten zeigt. Das Angebot ist folglich seinem Charakter nach eine suchtpreventive Frühintervention.

Aus den Ergebnissen der wissenschaftlichen Begleitung konnten Empfehlungen im Hinblick auf die Implementierung vergleichbarer Angebote abgeleitet werden.